

Andreas Babler, MSc
Vizekanzler
Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.583.263

Wien, am . September 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordnete zum Nationalrat Nicole Sunitsch und weitere Abgeordnete haben am 21. Juli 2025 unter der **Nr. 3089/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Umsetzung und Stand der Mountainbike-Koordinierungsstelle sowie rechtlicher Rahmen für den Mountainbikesport“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wann ist mit der tatsächlichen Besetzung der Mountainbike-Koordinierungsstelle zu rechnen?*

Das Vergabeverfahren zur Besetzung der Mountainbike-Koordinationsstelle wurde über die Bundesbeschaffungsgesellschaft (BBG) unter Einhaltung aller rechtlichen Rahmenbedingungen und Fristen abgewickelt. Der Zuschlag für die Rahmenvereinbarung ging im August 2025 an die KONNEKT GmbH mit Thorsten Schmitz als Projektleiter und Karl Morgenbesser als Stellvertreter. Dazu darf ich auf den Beitrag auf der Homepage des Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS) verweisen: <https://www.bmwkms.gv.at/themen/sport/sport-und-gesellschaft/mountainbikestrategie.html>

In der Steuerungsgruppe, die aus Vertreter:innen der für Angelegenheiten des Sports, Forst, Tourismus und der Mobilität zuständigen Ministerien sowie 2 Vertreter:innen der Bundesländer besteht, herrscht Konsens, dass der Abruf der Leistungen für die Jahre 2025 und 2026 nach der finalen Abklärung der Beteiligung der Bundesländer so rasch wie möglich erfolgen soll.

Zu Frage 2:

- *Welche konkreten Aufgaben und Kompetenzen wird diese Stelle haben?*

Im Rahmen der Ausschreibung wurden in der Leistungsbeschreibung drei Arbeitspakete definiert:

- Einrichtung und Betrieb der Koordinationsstelle;
- Entwicklung einer Mountainbike-Strategie inkl. Prozessdesign;
- Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur Umsetzung der Mountainbike-Strategie.

Zu Frage 3:

- *In welchem Zeitrahmen ist die Ausarbeitung einer bundesweiten Mountainbike-Strategie geplant?*

Die österreichweite Mountainbike-Strategie soll bis Ende 2026 vorliegen.

Zu Frage 4:

- *Welche Interessensgruppen und Stakeholder werden in den Strategieprozess eingebunden?*

Ein breit angelegter Stakeholder:innen-Prozess ist Teil der Konzeption. Dabei sollen die Interessen betroffener Gruppen berücksichtigt werden und diese aktiv in den Prozess eingebunden werden.

In der Anlage zur veröffentlichten Leistungsbeschreibung wurden erste relevante Stakeholder:innen aus den Bereichen Sport, Gesundheit und Sicherheit, Forstwirtschaft, Jagd, Landwirtschaft, Mobilität, Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Umwelt, Biodiversität und Naturschutz, Tourismus- und Freizeitwirtschaft sowie Regionalentwicklung benannt, die zu berücksichtigen sind. Eine Präzisierung erfolgt im Rahmen des weiteren Prozesses.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Wie sollen Nutzungskonflikte zwischen Mountainbikern, Wanderern, Grundstückseigentümern und Naturschutzinteressen gelöst werden?*
- *Ist eine Anpassung oder Novellierung des Forstgesetzes geplant, um der gestiegenen Popularität des Mountainbikesports Rechnung zu tragen?*

Im Rahmen des Ministerratsvortrags für die Erstellung einer österreichweiten Mountainbikestrategie wurde das Vertragsmodell, also Vereinbarungen zwischen Grundeigentümer:innen und Wegehalter:innen im Rahmen der aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen als Grundlage für die Strategieerstellung definiert. In der Praxis funktionieren die Vertragsmodelle gut. Es ist das Ziel, das Angebot durch neue Vereinbarungen bedarfsgerecht auszuweiten und zu verbessern.

Zu Frage 7:

Welche Rolle spielt das Ministerium im laufenden Abstimmungsprozess mit anderen Ressorts (z. B. Landwirtschaft, Tourismus, Naturschutz)?

Die für Angelegenheiten des Sports, Forst, Tourismus und der Mobilität zuständigen Ministerien sind in den laufenden Vergabeprozess sowohl strukturell als auch finanziell mit denselben Rechten und Pflichten involviert.

Die genannten Ressorts bilden gemeinsam mit zwei Ländervertreter:innen die Steuerungsgruppe. Diese Steuerungsgruppe wird auch nach Einrichtung der Koordinationsstelle bestehen bleiben und die Umsetzungsaktivitäten begleiten. Der Vorsitz in der Steuerungsgruppe wird rotieren und zunächst gemeinsam von den für Sport und Forst zuständigen Ressorts ausgeübt.

Zu Frage 8:

- *Welche finanziellen Mittel sind für die Umsetzung der Mountainbike-Strategie und für den Ausbau legaler und sicherer Mountainbike-Strecken in den Jahren 2025/2026 vorgesehen?*

In den Jahren 2025 und 2026 ist insgesamt ein Budget von 450.000 Euro für die Einrichtung der Mountainbikekoordinationsstelle und die Strategieerstellung vorgesehen, das Jahresbudget beträgt in der Folge 300.000 Euro wertgesichert. Davon trägt zwei Drittel der Bund (die vier Ministerien zu gleichen Teilen jeweils ein Sechstel der Gesamtsumme), ein Drittel tragen die Bundesländer.

Zu Frage 9:

- *In welchem Ausmaß sind Gemeinden und regionale Planung und Umsetzung eingebunden?*

Eine zentrale Aufgabe der in den Bundesländern für das Thema Mountainbike zuständigen Personen ist die Schaffung eines bedarfsorientierten Angebots unter bestmöglicher Vermeidung von Nutzungskonflikten. Diese Angebote werden in den Gemeinden geschaffen.

Die Mountainbike-Länderbeauftragten sind in viele dieser Prozesse eingebunden und bringen daher die konkreten regionalen Problemstellungen, Herausforderungen und Erfahrungen in den Gesamtprozess ein.

Andreas Babler, MSc

